

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

N. 120.

Sonnabend, den 12. October

1872.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 13. November 1872,
das Ernst August Kentschen zugehörige Halbhufengrundstück Nr. 24 des Brandkatasters, Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für Delsnitz, welches Grundstück am 27. vorigen Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2415 Thlr. — — —
gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Delsnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 4. September 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Bachmann. Gdnr.

Aufforderung

zu Einzahlung der **Gewerbe- und Personalsteuern** auf den zweiten Termin 1872.

Die auf den zweiten Termin 1872 zahlbaren **Gewerbe- und Personalsteuern** nach dem festgestellten halben ordentlichen Jahresbetrage sind spätestens bis zum

29. October dieses Jahres

an die hiesige Stadthauptcasse abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsverfahren un-nach-sichtlich vorschritten werden muß.

Großenhain, den 11. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 14. October 1872, Nachmittags 5 Uhr
in dem Poppe'schen Locale (große Schloßgasse).

Der Vorsteher.

Tagesnachrichten.

Dresden, 10. October. Einer unserer trefflichsten Landwirthe, der Graf zur Lippe, hat eine Professur in Rostock in Mecklenburg angenommen und sich demgemäß am 8. von den Mitgliedern des mit ihm zusammengesetzten Landesculturrathes, welcher zum ersten Male in Dresden versammelt ist, verabschiedet. Graf zur Lippe hat auch mancherlei landwirthschaftliche Schriften herausgegeben und in einer derselben schon vor Jahren schätzenswerthe Vorschläge in Bezug auf das Wohl der ländlichen Arbeiterbevölkerung gemacht. Auf dem evangelischen Kirchentage zu Halle und in dessen Unterabtheilung, der den Geschäften der innern Mission gewidmeten Abtheilung, wurde leztlich auch viel über die Lage der ländlichen Arbeiter verhandelt, während andererseits das Wohl der Industriebevölkerung auf der großen Versammlung zu Eisenach zur glücklichsten Besprechung gelangte. Wir sagen glücklich, denn es ist immerhin ein Gewinn, wenn die gesellschaftlichen Schäden bloßgelegt werden und dann zu offener Erörterung der betreffenden Heilmittel geschritten wird. Daß diese im ausgiebigen Maße weder in Halle noch in Eisenach gesunden worden, kann nicht bezweifelt werden, aber die Verhandlungen

Bekanntmachung.

Die am 1. October 1872 fälligen
Brandversicherungsbeiträge
auf den 2. Termin 1872 sind nach einem Pfennig von jeder Einheit längstens bis
zum 18. October 1872

an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 1. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zum Auer sollen
den 22. October 1872,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Kreier Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

75 ³ / ₄ Wellenhundert kiefernes Reifig,	} im Hirschpfehl 41, 42, am Sahneberg 28, an der großen Wiese 34, an der Brömmerrwiese 51 und am Rabenborn 38,
1 Raumbubikmeter buchene Stöcke,	
548 " " kieferne " "	

einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Kreiern zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Kreiern, am 4. October 1872.

Gras. Schulze.

der Eisenacher Versammlung werden immerhin Bausteine zum Um- und Neubau des socialen Gebäudes liefern. Schon erklärt die halbamtliche preussische „Provinzial-Correspondenz“, daß die Reichsregierung die in Eisenach gefaßten Beschlüsse bei der Besprechung der gesellschaftlichen Verhältnisse, welche zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn in einigen Wochen stattfinden soll, verwerthen wird. Fürst Bismarck behält die sociale Frage sicherlich im Auge, denn er weiß recht gut, daß eine nur annähernd glückliche Lösung derselben seinen genialen politischen Schöpfungen erst die rechte nothwendige Dauer verleihen kann.

Sachsen. Im verflossenen Quartal (1. Juli bis ultimo September) sind den im Königreiche Sachsen bestehenden Actiengesellschaften 17 neue Unternehmungen hinzugetreten, so daß sich nunmehr die Zahl derselben auf 215 stellt, die ein Actien-capital von 179,670,081 Thlr. repräsentiren. — Bezüglich der Frage einer Verbreiterung der alten Elbbrücke zu Dresden scheinen sich, wie der „Dr. A.“ hört, die Meinungen namentlich in den maßgebenden Kreisen dem Unternehmen nicht günstig zu gestalten; es soll die Ansicht durchgedrungen sein, daß der alte Bau eine solche Erhöhung der Belastung nicht ertrage, beziehentlich die

Verwendung der dazu erforderlichen Summe nicht rentabel erscheinen lasse. Man fasse daher mehr die Erbauung der neuen, dritten Brücke, beziehentlich für später einen völligen Umbau der alten Brücke ins Auge. — Im Königreiche Sachsen haben im Ganzen 10 Elsaß-Lothringer sich für Beibehaltung der französischen Nationalität erklärt. — Mehrere am Montage in Hohenstein stattgehabte Brände haben dort eine große Aufregung hervorgerufen. Früh halb 8 Uhr brach in einem Kuhstalle Feuer aus, welches bald erstickt wurde; um 9 Uhr bemerkte man auf dem Heuboden desselben Grundstücks abermals Flammen, doch wurden auch diese bald gelöscht. Um 10 Uhr ertönte schon wieder Feuerruf, und es brannten vier Häuser nieder. Die herbeigeilte Glauchauer Feuerwehr wollte am Nachmittag 4 Uhr eben wieder nach Hause zurückkehren, da erscholl nochmals der Ruf „Feuer!“ Diesmal brannte ein Hinterhaus, welches von der genannten Feuerwehr alsbald der Erde gleich gemacht wurde. Zwei Personen, auf welche starker Verdacht wegen Brandstiftung fällt, sind verhaftet worden. — Vor einigen Monaten wurde bei einer im Dresdner Bezirksgerichts- und Rathsauctionslocale abgehaltenen Auktion u. A. auch ein alter Pappkasten mit versteigert. Wie die Polizeibehörde jetzt bekannt macht, hat derselbe einen Doppelboden gehabt, worin für circa 10,000 Thlr. Werthpapiere sich befunden haben. Obgleich die präsumtiven Eigentümer ermittelt sind, wird doch auf Grund § 329 des bürgerlichen Gesetzbuchs bekannt gemacht, daß die Fundobjecte an das Bezirksgericht abgegeben wurden. (C. 3.)

Preußen. Bezüglich des demnächst wieder zusammentretenden Landtags weist die „Prov.-Corr.“ vom 9. October darauf hin, daß im Herrenhause den sachlichen Berathungen nur die Wahl eines neuen ersten Präsidenten wird vorhergehen müssen, welche auf den 22. October angesetzt ist, daß aber unmittelbar nach der Präsidentenwahl das Herrenhaus in die Berathung der Kreisordnung eintreten könne, da der Bericht der Commission sich schon seit Monaten in den Händen aller Mitglieder befindet. Es werde eine Ehrenpflicht für das Herrenhaus und für alle Parteien in demselben sein, sagt die „Prov.-Corr.“, die Berathungen, für deren Fortführung so außergewöhnliche parlamentarische Veranstaltungen getroffen worden sind, jetzt derart zu fördern, daß für die schließliche Vereinbarung zwischen beiden Häusern volle Zeit bleibe. Die Staatsregierung lege in ihrer Gesamtheit den entschiedensten Werth auf die nunmehrige Durchführung der bedeutsamen Reform, in welcher zugleich die Grundlagen für eine wahrhafte communale Selbstverwaltung enthalten sind. Sie werde, Dank der günstigen Finanzlage, im Stande sein, der selbstständigen provinziellen Verwaltung jetzt weitere finanzielle Grundlagen darzubieten. Um so entschiedener dürfe sie darauf rechnen, daß alle Mitglieder des Herrenhauses, welche sie in der Erfüllung ihrer großen Gesamtaufgabe zu unterstützen willens sind, unverweilt zum Beginne der wichtigen und entscheidenden Session eintreffen. — Bei dem diesmaligen Umzug in Berlin waren ungefähr ebenso viele Familien obdachlos, als zu Michaelis vorigen und zu Ostern dieses Jahres, nämlich 128 Familien mit 511 Köpfen. Von denselben wurden 65 im Arbeitshause und 63 anderweitig untergebracht. — Infolge einer Explosion des Dampfkessels, welche in der Baltischen Eisenbahnwagen-Fabrik zu Greifswald am 5. October Nachmittags stattfand und das Kesselhaus sowie die angrenzende Schmiede zertrümmerte, haben 15 Arbeiter (fast alle verheirathet) sofort ihren Tod gefunden. Die Zahl der Verwundeten, die sich in der Universitätsklinik gemeldet haben, beläuft sich auf 73. — Nach einer in Königsberg eingegangenen Nachricht hat der, der dortigen Rhederei angehörige Dampfer „Saladin“ im Sundeeinen schwedischen Schooner übersegelt. Von der Mannschaft des letzteren sollen nur drei Personen gerettet sein.

Oesterreich. In einer Spinnfabrik zu Switawka in Mähren ereignete sich am 2. October ein fürchterlicher Unglücksfall. Nach 12 Uhr Mittags stürzten nämlich drei Stockwerke des Fabrikgebäudes, in denen sich die ungeheuer schweren Maschinen befanden, ein. Es wurden bei dieser Katastrophe zwei Personen getödtet und fünf Fabrikarbeiter nicht unerheblich verletzt. Die zwei Getödteten, ein junges Ehepaar, hinterlassen drei Kinder. Der Einsturz überraschte dieselben beim Mittagessen, welches

die Frau dem Arbeiter gebracht hatte. Als ein glücklicher Zufall ist es noch anzusehen, daß der Einsturz während der Mittagszeit erfolgte; sonst würde das Unglück ungeheuer gewesen sein, da mehrere Hundert Arbeiter dort beschäftigt waren. Ueber die Ursachen, welche den Einsturz des Gebäudes herbeiführten, verlaute noch nichts Sicheres. — Aus Prag wird gemeldet, daß am Nachmittag des 8. October das Patronenhaus der Dynamitfabrik bei Rostof in die Luft flog, wobei zwei Menschen getödtet und vier verwundet wurden. Es herrscht daselbst große Aufregung, da es bereits die dritte Explosion dieser Fabrik ist. Der Verwalter mußte von der Gendarmerie in Schutz genommen werden. Die Explosion soll infolge zu starken Druckes beim Füllen von Patronen entstanden sein.

Schweiz. Der Antrag auf Trennung von Staat und Kirche ist im Genfer Großen Rathe nach einer höchst aufgeregten Discussion mit 34 gegen 32 Stimmen verworfen worden.

England. Laut einem Londoner Telegramm hat in einer Grube zu Morley eine Explosion stattgefunden, infolge deren 20—30 Arbeiter ihren Tod fanden.

Schweden. Am 9. October Vormittags 11 Uhr hat in Stockholm das Leichenbegängniß des Königs Karl unter allgemeinsten Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Der Leichenzug, in welchem sich die Mitglieder des königl. Hauses, sowie die Fürsten von Waldeck und Wied befanden, bewegte sich nach der Ritterholmskirche, wo die Beisetzung erfolgte. Der Leichenwagen wurde auf dem Wege dahin mit Blumen und Kränzen förmlich überschüttet. Die Specialgesandten der auswärtigen Höfe und das diplomatische Corps wohnten der Feierlichkeit in der Ritterholmskirche bei.

Serbien. Fürst Milan gedachte in der Thronrede, mit welcher er am 8. Octbr. die Skuptschina eröffnete, der Beweise von Aufmerksamkeit, die er von der Pforte, den Garantemächten und anderen befreundeten Staaten erhalten habe, und dankte dem Volke für die erwiesene Liebe bei Gelegenheit seiner Thronbesteigung. Der Fürst betonte die bereits gemachten Fortschritte des Landes, sagte aber auch, daß noch zahlreiche und große Aufgaben ihrer Lösung harren, darunter der Ausbau der Bahnen, die Kräftigung der Landwehr, die Hebung des Handels, des Ackerbaues und der Volksbildung, sowie die Beseitigung der Mängel aus der Gesetzgebung. Der Fürst fordert daher zur Arbeit auf, damit Serbien gedeihe.

Die schwarze Dame.

(Fortsetzung.)

Pater Henry ließ sich eben vom Kammerdiener die geistlichen Gewänder anlegen, um eine Seelenmesse für die in Paris gefallenen „Soldaten der Ordnung“ in der Kathedrale abzuhalten, als ihm Frau Kroyer gemeldet wurde, die ihn dringend zu sprechen wünsche. Der Obervicar war galant genug, den Besuch anzunehmen.

„Hochwürdiger Vater, ich werde Sie nicht auf lange Ihrer geistlichen Pflicht entziehen“, sagte sie demüthig, „ich komme nicht, um, wie es das Bedürfnis meiner Seele wohl erheischte, Sie um religiöse Dinge zu befragen, mich führt eine weltliche Angelegenheit her, die Sie mir verzeihen müssen, denn ich habe keinen andern Berather, als Sie.“

Der Priester erwiderte freundlich: „Liebe Tochter, ich bin allezeit zu Diensten derer, die sich mir anvertrauen. Wir haben seit Wochen nur von den Angelegenheiten Ihrer Seele gesprochen. Gott wird es entschuldigen, wenn ich nun auch Ihr Gewissensrath in irdischen Dingen werde. Was verlangen Sie von mir?“

Auf den Zügen der schwarzen Dame malte sich wirklich einige Verlegenheit, als sie anbot:

„Hochwürden, Sie sind mein Beichtvater, ich kann also unter dem Siegel der Verschwiegenheit mit Ihnen reden. Ich befinde mich in einer ziemlichen Verwirrung. Unter den Werthpapieren meines seligen Mannes finde ich einen Wechselbrief über 12,000 Francs. Die Frist läuft in diesen Tagen ab. Ich möchte nicht gern gekannt sein und den Leuten zeigen, daß ich Besitzerin großer Summen bin, denn Prahlen und Glänzen ist meine Sache nicht. Wollten Sie sich wohl die Mühe geben, Hochwürden, dies Geld in Empfang zu nehmen? Sie verstehen sich doch besser auf solche Dinge, als eine fremde Frau, die nur an den Himmel zu denken gewöhnt ist.“

Der Obervicar blickte nachdenklich vor sich nieder. „Es scheint mir“, begann er endlich, „als ob solches Thun nicht den Pflichten meines geistlichen Amtes zuwiderläuft. Ich werde Ihnen also gern die Bitte gewähren. Gehen Sie mit Gott!“

Nach der Messe verfügte sich der Geistliche zu seinem Bankier und zeigte diesem den Wechsel vor.

„Bon Merville und Sohn in Paris an Ordre Bizot Gebrüder in Rouen?“ sprach der Finanzmann. „Dies Papier ist gut, Herr Obervicar, und ich bin erbötig, Ihnen das Geld sofort auszuzahlen. Stehen Sie mit diesen Geschäftshäusern in Verbindung, so kann ich auf Ihr einfaches Accept Ihnen noch weit beträchtlichere Summen vorschießen. Ist Ihnen gefällig?“

„Ich danke Ihnen und bitte nur um die 12,000 Francs. Sie gehören nicht mir, sondern einem Weichhülle, das wenig vertraut mit Geldgeschäften ist.“

Mit zwölf prächtigen Tausendfrancnoten in der Tasche verfügte sich der Obervicar am Nachmittage nach dem kleinen Hause am Ufer der Besle. Er mußte diesmal lange klopfen, ehe ihm aufgethan wurde, denn die schwerhörige Magd schien heute ganz besonders von ihrem Uebel heimgesucht zu sein.

„Ich bin hocherfreut, Ihren Wunsch so schnell erfüllt haben zu können; hier ist das Geld“, sagte der Obervicar und begann dessen Aufzählung. „Sie verpflichten mich immer mehr“, bemerkte die schwarze Dame, „aber so war es nicht gemeint. Nicht für mich selbst sollten Sie sich der Mühe unterziehen. Ich habe genug, um leben zu können und einigen Armen etwas zukommen zu lassen. Der Herr hat mich auf seltsame Weise zu diesem kleinen Schatz kommen lassen, in seinem Namen und zu seiner Ehre wollen wir ihn auch verwenden. Ich habe gehört, daß es in Rheims arme Mädchen giebt, denen es an einer Aussteuer fehlt, um zum Ziele ihres Glückes zu gelangen. Ich war glücklich in meiner Ehe — geben Sie dies Geld an vier arme Mädchen und verheirathen Sie dieselben an gute Gekämmer. Das ist meine Absicht; Sie, hochwürdiger Herr, werden mir dieselbe am besten ausführen.“

„Welch' ein Herz!“ sagte der Obervicar gerührt. „Wie sollte ich mich sträuben, an einem so guten Werke Antheil zu nehmen? Ich eile, mich mit den Pfarrern der Kirchspiele zu berathen, um so schnell als möglich das Geld anzuwenden. Gott segne Sie dafür!“

„Aber noch eins, Herr Obervicar“, bat die Dame. „Sie kennen nun meinen Charakter; ich will keinen Dank, keine öffentliche Erwähnung, ich muß mir also verbitten, daß die jungen Damen zu mir kommen, sich zu bedanken, Sie wissen, ich nehme keinen andern Besuch an, als den Ihrigen.“

Der Geistliche versprach Alles und ging vergnügt von dannen. Bald hatte er gefunden, was er wünschte und vier junge Ehepaare dankten laut der unbekanntem Wohlthäterin, deren Hand sich zu ihrem Besten mit so großer Freigebigkeit aufgethan hatte. Wieder vergingen einige Wochen, da vertraute Frau Royer dem Gewissenrath bei einem Besuche an, daß ihr noch eine Anweisung von 12,000 Francs zur Verfügung stände, die sie jedoch diesmal vier alten, verdienten Geistlichen zum Unterhalt bestimmt hätte.

Der erfreute Obervicar nahm auch diese Summe in Empfang und brachte sie ihrer Bestimmung gemäß unter. Freilich hatte ihm Frau Royer abermals Verschwiegenheit anempfohlen, doch hielt er sich in diesem Falle nicht für verbunden, dieselbe genau zu beobachten. So kam es, daß bald von den Kanzeln das Lob der unbekanntem Wohlthäterin überfloß, daß selbst die Presse der alten Krönungsstadt Dithyramben auf die Wildherzigkeit der schwarzen Dame sang.

Als eine Hauptsäule der Kirche in Rheims galt die Familie des Parlamentärthens du Bocher. Der alte Parlamentärth, ein Legitimist vom reinsten Wasser, dessen Anschauungen noch in der Zeit Karls X. wurzelten, hatte vor Kurzem die mangelhaft eingerichtete Erde verlassen, überzeugt, die lilienreine Dynastie der Bourbons im Himmel regierend zu finden, aber die Frau Parlamentärthin mit drei etwas rococohaften Töchtern war geblieben und setzte das Geschäft der Anbetung der legitimen Dynastie und der Begünstigung aller clerikalen und reactionären Sympathien ungeschwächt fort. Gewisse Orden vermochten bei ihr freilich nichts auszurichten; sie war zu geistreich, um sich beherrschen oder gar zum Werkzeug verwenden zu lassen.

Nur der etwas beschränkte, sonst aber fromme und wohlansändige Obervicar fand herzliche Aufnahme in dem Hause der Parlamentärthin und er benutzte die dargebotene Gastlichkeit fleißig, so daß er beinahe die Rolle eines Hausfreundes und Vertrauten spielte.

„Sie scheinen heute Ihren guten Tag gehabt zu haben“, sagte die alte du Bocher nach den ersten Begrüßungsformeln.

„Gewiß, Hochwürden, Sie leuchten förmlich vor Freuden“, meinte die köstliche älteste Tochter Madelon, die sich rühmen konnte, noch unter der Restauration geboren zu sein, deren sie heute wieder dringend bedurft hätte.

„Sagen wir lieber: der geistliche Herr plagt vor Begierde, uns etwas Neues mitzutheilen. Hoffentlich ist das so, nicht wahr, Herr Vicar?“

Die Sprecherin war die jüngste Tochter der Parlamentärthin, Fräulein Eugenie, ein Backfisch von 32 Jahren, deren Toilette wenig conservativ-legitimistisch erschien, denn sie vereinigte alle Ausschweifungen der napoleonischen Moden-Epoche in sich, und machte der ihrer kaiserlichen Namensschwester Ehre.

„Gott zum Gruß, meine Damen! Sie sind gütig wie immer und Ihre physiognomischen Studien bereiten mir großes Vergnügen“, antwortete der gutgelaunte Obervicar. „Freilich bringe ich Ihnen einige Neuigkeiten, doch hoffe ich, damit mehr Ihre Seelen zu erbauen. Ich bedaure deshalb, daß ich Ihre fromme Schwester Marie nicht hier sehe. An deren Gemüth wäre meine Neuigkeit zunächst adressirt.“

„Seht doch, wie ungalant, Hochwürden“, nahm Madelon das Wort, „als ob wir weniger Anspruch darauf hätten, gute Christinnen genannt zu werden! Wenn Ihnen an der Anwesenheit Mariens so viel liegt, so wird es nicht schwer halten, die Schwester herbeizurufen.“

„Ahue das, Madelon, sonst erfahren wir nichts von Sr. Hochwürden“, sagte die Parlamentärthin und Madelon entfernte sich, um bald darauf mit Schwester Marie, einem bleichen Wesen mit frömmelndem Gesicht-

ausdruck, einfach, fast klösterlich gekleidet, zurückzukehren. Marie küßte dem Priester die Hand.

„Ich grüße Sie im Herrn, meine Tochter. Gerade Sie wollte ich meiner Mittheilung theilhaftig machen, da ich bei Ihnen das lebhafteste Interesse voraussetzen kann.“

„Sie werden schon wieder anzüglich, Hochwürden“, lächelte Eugenie, „und haben es darauf angelegt, uns zu ärgern. Sind wir Ihnen wirklich nicht fromm genug?“

„Ich sage das nicht“, erwiderte der Obervicar, „aber Niemand kann im Glauben zu viel thun. Den Heiligenschein vermissen ich allerdings über Ihrem Haupte“, setzte Pater Henry, boshaft lächelnd, hinzu, dabei, um nicht mißverstanden zu werden, auf den ungeheuren Chignon Eugeniens deutend. (Fortsetzung folgt.)

Musikalisches.

Wie wir zu unserer großen Freude vernehmen, beabsichtigen die Königl. Sächsischen Kammermusiker aus Dresden, die Herren **Medesind** (1. Violine), **Ackermann** (2. Violine), **Meinel** (Alto) und **Karasowski** (Violoncello) in den ersten Tagen des November in **Großenhain** im Saale des Hotel de Saxe eine **Quartett-Soirée** mit ausgewähltem, gediegenem Programm zu veranstalten und derselben im Laufe des Winters noch Einige folgen zu lassen, wenn, wie zu erwarten, ihr Unternehmen Zuspruch findet.

Bei den allseitig anerkannten gediegenen Leistungen dieses Quartett-Bereins wird es gewiß bei dem kunstsinigen Publikum unserer Stadt nur dieses Hinweises und der Bemerkung bedürfen, daß diese Herren schon seit mehreren Jahren in den Städten **Zittau, Bautzen, Löbau, Freiberg, Meissen** u. in der Winterfaison regelmäßig wiederkehrende **Quartett-Soirées** veranstalten und damit außerordentlichen Anklang finden, um ihnen auch hier die rege Theilnahme zuzuführen, die sie in so hohem Grade bei ihren ausgezeichneten Leistungen verdienen.

Wir freuen uns darauf, von diesen Künstlern die schönen Quartette eines Haydn, Mozart, Beethoven, Schumann, Schubert u. in gediegener Ausführung zu hören und wünschen, daß die Betheiligung eine recht rege sein möge. **G. Z. R. P.**

Von allen bisher versuchten Heilmitteln bei Brust- und Lungenleiden hat sich nur ein einziges einen enormen Ruf als Antiphthiticum erworben. Es ist dies der Kumys-Extract, ein von den Völkern der russischen und asiatischen Steppen aus Stutenmilch bereitetes Getränk, welches seit alten Zeiten als Volksheilmittel in sehr fränklichen angewendet wird, und auf dessen außerordentliche Heilkräfte russische Aerzte zuerst aufmerksam wurden. Die vielfachen Versuche, diese Steppenmilch auch in andern Ländern zur Heilung anzuwenden, scheiterten größtentheils an der Schwierigkeit des Transportes, bis es endlich einer Capacität der Chemie (Liebig) gelang, das Präparat in Extractform so herzustellen, daß dessen Versandt bequem und ohne große Kosten nach allen Ländern der Welt nunmehr erfolgen kann.

Liebig's Kumys-Extract ist nur durch das General-Depôt des Kumys-Instituts in Berlin, Eisenaustraße 7a, echt zu beziehen.

Fahrplan.

Nach Dresden: 7 U. 25 M. früh, 9 40 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 20 und 10 55 abds.
 Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 10 nachm., 6 50 und 10 55 abds.
 Nach Meissen: 7 U. 25 M. früh, 9 40, 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm. und 9 20 abds.
 Nach Chemnitz: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 10 nachm. und 6 50 abds.
 Nach Grimma (via Döbeln): 6 10 früh, 9 40 vorm. und 3 10 nachm.
 Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 40 M. vorm., 3 10 nachm., 6 50 abds. und 4 54 früh ab Pristewitz.
 Nach Cottbus: 4 15 und 7 57 früh, 11 20 vorm., 7 30 abds.

Kaiserliches Postamt geöffnet vom 1. Octbr. an:

Wochentags früh 8—1 U. mittags, nachm. 2—8 U. abds.
 Sonntags früh 8—10 U. vorm., nachm. 4—7 U. abds.
 An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8—9 U. vorm., vorm. 11—1 U. nachm., nachm. 4—7 U. abds.

Kirchliche Nachrichten.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis
 Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.
 Vormittagspredigt: Herr Diaconus Peter über 1 Mos. 13, 8—9 (wegen Schulprobe in Scassa).
 Nachmittagspredigt: Herr Schuldir. Muschack über Ap.-Gesch. 19, 23—40.
 Missionsstunde: Nachmittags 4 Uhr.
 Mittwoch den 16. October: Communion; die Beichtrede hält Herr Diaconus Peter (Anfang der Kirche und Beichtandacht halb 9 Uhr).
 Beerdigte. Berst. den 3. October: Junggef. Joh. Friedr. Deubel, Mühlbauer in Adelsdorf, 31 J. 9 M. 3 W. — Den 7.: Herrmann Adolph, nachgel. ehel. S. des B. u. Pachtgärtners Hr. Joh. Friedr. Wilh. Haucke, 7 J. 8 M. 3 W. 1 T. — Ein todtgeb. ehel. S. des Tuchmachergef. Carl Louis Caspari. — Den 9.: Richard Mar, ehel. S. des B. u. Zimmermstrs. Hr. Carl Heinrich Herrmann, 4 M. 2 T.
 Getraut den 6. October: Joh. Carl Zaute, Fabrikarbeiter hier, ein Junggef., mit Amalie Theresie Thierbach von hier. — Ernst Joh. Häber, Weber hier, mit Fr. Marie Auguste verw. Neubert geb. Döfert in Raundorf. Getauft vom 4.—10. October: 4 Knaben, 7 Mädchen.

Dank. Mit Rücksicht auf meine traurige Lage durch die Verunglückung meines guten Mannes beim Rathhausbrande ist mir durch Herrn Bezirksfeldwebel Raubisch der von Reservisten und Landwehrleuten bei Gelegenheit der Controlversammlung gesteuerte Unterstützungsbeitrag von 9 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf. eingehändigt worden. Ich fühle mich verbunden, hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
verw. Neumann.

Inserm

am 3. October d. J. allhier verstorbenen Jugendfreunde,
dem Junggesellen

Johann Friedrich Deubel

gewidmet.

Geendet hat, o Freund, Dein Leiden,
Vorüber ist der Krankheit Schmerz;
Dein Geist fühlt seligere Freuden,
Als sie hier kennt ein Menschenherz.
Es hat die Seele ausgerungen
Und alle Wunden sind geheilt;
Dein Geist hat sich emporgeschwungen,
Er ist dem Höhern zugeeilt.
Die morsche Hülle ruht im Grabe;
Da ruhe sanft, nichts störe Dich.
Am großen Auferstehungstage —
Da öffne auch Dein Hügel sich.
Dann sind getrocknet alle Zähren
Vor ihm, der über'n Sternen thront;
Die Seligkeit soll ewig währen,
Wenn „Wiederseh'n“ die „Trennung“ lohnt!

Abelsdorf, den 10. October 1872.

Die Jugend.

Dank.

Für die bei dem Begräbnisse unsers lieben Bruders, Schwagers und Enkels, des Junggesellen **Johann Friedrich Deubel**, uns bewiesene Theilnahme und für die dem selig Entschlafenen gegebenen Freundschaftsbeweise sprechen wir hierdurch den herzlichsten Dank aus.

Dieser Dank gilt insbesondere der hiesigen Jugend für die Schmückung des Sarges, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte; dem Herrn Diaconus Peter für den in der trefflichen Rede gespendeten Trost; Herrn Schullehrer Offermann für die in der Behausung gehaltene Rede; den lieben Verwandten, allen Gemeindegliedern, die den Entschlafenen zu Grabe geleiteten; Allen, die uns mit Rath und That zur Seite gestanden.

Abelsdorf, den 11. October 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen ist der Communicationsweg von Großenhain über Uebigau und Strauch während des Brückenbaues an der Uebigau-Strogaer Flurgrenze vom 14. October 1872 bis auf Weiteres gesperrt und deshalb der Verkehr über Stroga gewiesen.

Louis Trenkmann,
Rittergutspächter zu Stroga.

Karl Mittag,
Ortsrichter und Gemeinde-Vorstand in Uebigau.

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden hiermit eingeladen, Sonntag den 13. October Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Lampertswalda zu einer Besprechung wegen einer stellvertretenden Leichenfrau sich einzufinden.
Lampertswalda, den 10. October 1872.

Heinrich Richter, Gem.-Vorst.

G.-R. Heute nach dem Turnen **Versammlung**
in „Stadt Görlitz.“ D. B.

Ich bin gesonnen, meine in guter Geschäftslage befindliche **Schmiede** in Merzdorf bei Elsterwerda sofort zu verpachten.
Näheres bei Wittwe Tenner.

Sonntag den 13. October

Versammlung des Jugendvereins zu Pristewitz.

Abgabe der Vereinszeichen. — Wegen Wahl neuer Vorsteher ist das Erscheinen Aller nothwendig.

Werkzeug, Möbel, Uhren etc.

kommen heute 10 Uhr in Auction im Saale zur „Sonne“ vor.

Donnerstag den 17. October von Vormittags 9 Uhr an sollen verschiedene **Wagner-Werkzeuge**, wobei drei Nabenbohrer, und **sämmtliche Vorräthe** aller Sorten Holz nach dem Meistgebot gegen Baarzahlung verkauft werden bei
Wittwe Richter in Blattersleben.

Holz-Auction.

In der Eisenbahnschänke zu Jacobsthal sollen
den 17. October a. e.

die im Gohliser und Lorenzkirchner Kirchenholze aufbereiteten Durchforstungshölzer, bestehend in:

22 Nm. Kiefern Rollen, Nr. 1—8,

4,9 Sundert Kief. Abraumreißig, Nr. 1—7, und

190 □ Meter starken Kief. Langhaufen, Nr. 1—189,
von Vormittags 9 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Gohlisch, Lorenzkirchen und Gohlis.

Koch. Schmidt. Schneider.

Für Raucher.

Als etwas ganz Besonderes empfehle

Nr. 32. Zamora à Stück 3 Pf., 100 Stück Thlr. — 28. —
(7 Stück 2 Ngr.)

Nr. 40. Crema de Cuba à Stück 4 Pf., 100 Stück Thlr. 1. 8. —

Nr. 50. La Patria à Stück 5 Pf., 100 Stück Thlr. 1. 18. —

Nr. 52. Bismarck à Stück 5 Pf., 100 Stück Thlr. 1. 18. —

sowie mein reich assortirtes Lager **importirter Bremer und Hamburger Cigarren, Cigaretten, türk. Tabak, Rollen-, Schnitt- und Kautabak** einer gütigen Beachtung.

Rudolph Grellert.

Amts-gasse 96.

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Violinsaiten und Zubehör

(anerkannt beste Waare)

empfehl

A. Neumann.

**Taffetbänder, Atlasbänder,
Ripsbänder, Moirébänder,
Sammetbänder, Schärpen-
bänder,**

**alle Sorten Tülls,
sämmliche Sorten Hutstoffe
in Rips, Sammet, Taffet
und Atlas**

empfehl im Ganzen zu Fabrikpreisen

Emil Wolf.

Papier-Wäsche

ist wieder in allen Nummern vorrätzig bei

A. Neumann.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck

— errichtet im Jahre 1828. —

Die Gesellschaft hat mit staatlicher Genehmigung ihre Statuten dahin abgeändert, daß Jeder, der sein Leben bei ihr nach einer der Tabellen 1d—5 nach dem 1. Januar 1872 versichert, an 75 pro Cent des ganzen Geschäftsgewinnes mitbetheiligt ist. Dabei sind die Prämien fest und äußerst billig und kein Versicherter kann je zur Zahlung von Nachschüssen in Verlustjahren herangezogen werden.

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1871 bei der genannten Gesellschaft versichert:

30,666 Personen mit einem Capitale von Erthlr. 23,376,256. — 9.
und Erthlr. 39,058. 11. 8. jährlicher Rente.

Bis 29. September wurden in diesem Jahre aufs Neue gezeichnet:

3069 Versicherungen zur Summe von Erthlr. 3,613,989. 3. 3.

Das Gewährleistungscapital betrug ultimo 1871: Erthlr. 5,197,813. 27. 9.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden für

5882 Todesfälle gezahlt Erthlr. 6,381,514. 29. 3.

Jede weitere Auskunft wird kostenfrei und bereitwilligst ertheilt von

Herzog & Philippi, Dresden,
Generalagenten,

und von den Agenten Herren

Carl Steyer, Großenhain.

L. F. Schlicke, Großenhain.

Augenkranken u. Gehörleidenden bietet **Dr. K. Weller's zu Dresden Heilanstalt**
(Prager Straße 46)
Cur und Pflege. Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einsetzung künstlicher Augen.

Dr. Weller ist Sonnabend den 19. October von 10½ bis 2 Uhr wieder in Großenhain (Goldne Kugel) zu sprechen.

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein Lager von

Tuch, Buckskin und Nockstoffen

und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu

Moritz Lange, Tuchfabrikant.
Topfmarkt Nr. 154.

**Selbst gegen bis zur Stimmlosigkeit gesteigerte Heiserkeit noch von
überraschender Wirkung!**

Herr Kaufmann **H. Schröter** in Landsberg a. W., Depositär des **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigextracts empfing folgende Zuschrift:

„Ich sage Ihnen meinen besten Dank für den **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigextract. Derselbe ist so schön, daß mein Enkel im Alter von 3—4 Jahren, der vollständig die Sprache verloren hatte, nach nur dreitägigem Gebrauch wiederum im Besitz der Sprache war.“
Frau Bessert.

Alleinige Verkaufsstelle des sowohl bei Hals- und Brust-, wie Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, besonders gegen Verstopfung so vielfach bewährten **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigextracts nur bei **Friedrich Müller jun.** Apothekergasse.

Anfertigung

aller feinen

Buchbinder-, Leder- & Galanteriearbeiten

schnell, gut und billig.

Lager fester Portemonnaies, Brieftaschen, Notiz- und Contobücher. Einrahmung aller Arten Bilder vor Staub und Rauch gesichert! Schreibmaterialien. Photographie-Rahmen in allen Grössen. Gratulationskarten. Pathenbriefe. Papierlager. Reparaturen an Portemonnaies, Fächern oder anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Buchbinderei- & Leihbibliothek

von **J. F. Wurach.**

Neumarkt 124.

Das 1. und 2. Heft der
kaufmännischen Unterrichtsstunden
vorräthig in

A. Neumann's Buchhandlung.

Die photographische Anstalt von Cath. Rieke

(Lange-gasse 520, zunächst dem Bahnhofe) täglich geöffnet.

Seiden-Handschuhe,

Glacé-Handschuhe,

Zwirnhandschuhe, Paar von 3 Ngr. an,

bei

Emil Wolf am Frauenmarkt.

Catharinen-Pflaumen,

türkische Pflaumen,

rheinische Brünellen,

amerik. geschälte Nefelschnitte

empfiehlt

A. Herrmann Globig.

Spielfarten

zu haben bei

A. Neumann.

Sechs Portraits

von 20 Ngr. an fertigt

A. Dietze, der „Krone“ schrägüber.

Geld

wird bis zu jeder Höhe auf werthvolle Pfänder ausgeliehen in der Leih- und Creditanstalt von **R. Emil Paul.** Rahmenplatz 605.

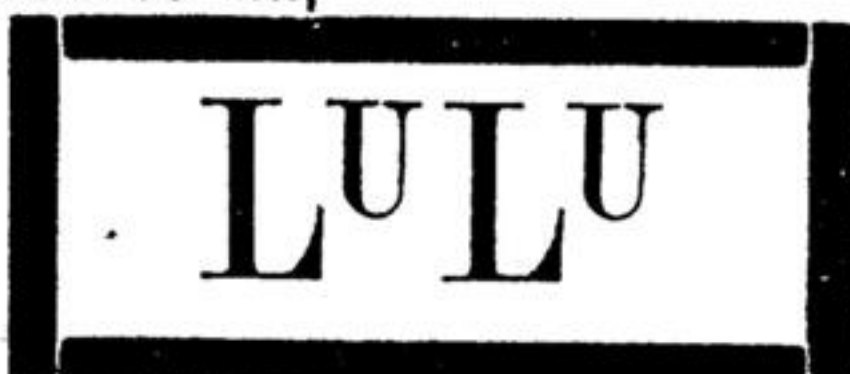
Auch werden daselbst **gebrauchte Möbel** zum höchsten Preise eingekauft.

Circus Benz

in Dresden.

Täglich grosse Vorstellung Ab. 7 Uhr.

Jeden Sonntag 2 Vorstellungen,
die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.
Ich mache besonders auf



aufmerksam. **E. Renz, Director.**

Frisches Speisefett

ist angekommen und empfiehlt selbiges im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf

H. L. Fromm sen.

Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch

empfehlen von heute an

Louis Mammitzsch (Klostergasse),
Ernst Jähnig (Friedrichsgasse).

Recht amerikanisches Petroleum

empfehlte à Pfd. 25 Pf., 25 Pfd. 2 Thlr., den Ctr. im Barrel ab hier 7²/₃ Thlr.

der Consumverein „zum Baum“.

Feinstes Speisefett

empfehlte billigt

J. F. Hoffmann.

Frische

Kieler Speckpöcklinge, pommerische Pöcklinge, geräucherte Lachsringe treffen heute ein und empfehle im Ganzen und Einzelnen Friedrich Probst am Frauenmarkt.

Korb- & ganzverdeckte Kutschwagen

sind in großer Auswahl zu verkaufen bei

Wilhelm Döhnert in Großenhain.

NB. Alte werden an Zahlungsstatt angenommen.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei

C. G. Weber am Hauptmarkt.

170 Stück ausgefleischte Hammel und Schafe

stehen partienweise auf dem Rittergute Saathain bei Elsterwerda zum Verkauf.

Hader, Knochen und altes Eisen

kauft zu den höchsten Preisen **R. Naumann**, Neumarktstraße.

Ein noch guter **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Im Auftrage suche einige hiesige **Gas-Actien** zu kaufen.

Verkaufs-Offerten wolle man gefälligst an mich gelangen lassen. **Carl Schtermeyer**, Meißner Gasse 32.

Kanarienhähnchen sind zu verkaufen bei **Karl Thiemig**, Große Schloßgasse 365.

Wichtig für

Gewürz-
für Küche



Hausfrauen!

Extracte
& Haushalt

aus der Dampf-Fabrik chemischer Präparate
von **Heinrich Haensel** in Pirna a. d. Elbe.

als: **Bittermandel-, Cardamom-, Ceylonzimmt-, Citronenschalen-, Citronenschalen mit Citronensaft-, Ingber-, Kümmel-, Lorbeerblätter-, Muscatblüthen-, Muscatnuss-, Nelken-, Pfeffer-, Piment-, Vanille-, Zimmt-, Zimtblüthen-Extract.**

Diese Extracte, deren Güte und Vorzüglichkeit für die praktische Verwendung von der medicinischen Gesellschaft in Leipzig und von der Sanitäts-Direction der medicinischen Abtheilung des Kgl. Sächs. Kriegsministeriums sowie anderen Autoritäten anerkannt wurde, bieten bei ihrer bequemen Verwendung gegenüber den Gewürzen in natura namentlich den Vortheil grösserer Billigkeit.

Die Gewürz-Extracte bewahren jahrelang ihr ausserordentlich kräftiges Aroma.

Die Flaschen und Umhüllungen tragen sämmtlich als Zeichen der Aechtheit ausser der Bezeichnung des Inhalts obige Firma und die vorgedruckte Fabrikmarke.

Niederlage bei

Hugo Hofmann.

Aeussere Meissner Gasse.

Bettfeder-Reinigungsmaschine.

Hiermit den geehrten Bewohnern von Großenhain und Umgegend zur Nachricht, daß ich auf unbestimmte Zeit bei Herrn Restaurateur Boden eine **Bettfeder-Reinigungsmaschine** aufgestellt habe und empfehle selbige zu fleißiger Benutzung. Sie entfernt nicht nur aus den Federn alle Krankheiten, sondern auch **Motten**. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird, so wolle man mich zeitig mit zahlreichen Aufträgen versehen.

Adam Flechtner.

Auf Verlangen werden auch die Inlete gewaschen.

Wissenschaftliches Gutachten über das ächte Lampert'sche Heil- und Zugpflaster*).

Dieses Pflaster wurde durch mich einer ganz genauen analytisch-chemischen Prüfung unterworfen und dadurch gefunden, daß dasselbe von allen schädlichen, scharfen und reizenden Bestandtheilen vollkommen frei ist, und nur aus ganz milden, erweichenden, besänftigenden, zertheilenden und heilenden Stoffen besteht, die nach den vorhandenen Ausprüchen in den Schriften aller großen und berühmten Aerzte bei den verschiedensten Leiden und Krankheiten von großer Heilkraft und Wirksamkeit sind, z. B. bei **rheumatischen, gichtischen, podagraischen** und anderen derartigen Leiden, bei **Gliederreissen, Gelenk- und Kreuzschmerzen, Hergenschuß, Hüftweh** etc., **Geschwülsten, offenen Schäden, Eiterungen, brandigen Wunden, Frostleiden, Stich-, Stich- und Schußwunden** u. s. w.

Wenn nun ein Gesundheitsmittel solche vorzügliche Eigenschaften besitzt, wie das **Lampert'sche Heil- und Zugpflaster**, so entspricht es vollkommen allen wissenschaftlichen Anforderungen und verdient daher mit **Recht als das ausgezeichnetste Haus- und Heilmittel öffentlich angekündigt und immer weiter empfohlen und verbreitet zu werden**, was ich hiermit gutachtlich, in unparteiischer Weise, nur der Wissenschaft und Wahrheit gemäß, bestätige.

Wien, den 4. Mai 1842.

Doctor L. Reusch,
Medicinalrath.

(Siegel.)

*) à 2¹/₂ und 5 Ngr. vorräthig in den meisten Apotheken und im Haupt-Depôt: der Stadt-Apothek in Großenhain.



Vorzügliche Duxer Salon-Drainkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Winterfenster

nach allen Größen sind äußerst billig zu vermieten bei

Ferdinand Keiling, Glaser. Steintweg 631.

Zwei Maschinenöfen und ein **Kanonofen** sind zu verkaufen:
Katharinengasse 434.

Eine Grube **Dünger** ist zu verkaufen:
äußere Wilbenhainer Gasse 530b.

Ein noch ganz neuer **Füllofen** ist billig zu verkaufen. Von wem? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein eiserner **Maschinenofen** ist zu verkaufen:
Siegelgasse 235.

Ein junger Mensch (20 Jahr alt), nicht von hier, der mehrere Jahre die Realschule besuchte, die einfache und doppelte Buchführung gelernt und auch Sprachkenntnis hat, sucht **Stellung** in einem **Fabrik- oder Speditionsgeschäft**. Adressen wolle man bei Herrn **Eduard Pohle** (äußere Wilbenhainer Gasse Nr. 512, eine Treppe) niederlegen.

Ein **Walker**, welcher auf Buchstins und schwere wollfarbene Tuche gearbeitet und nur gute Zeugnisse aufweisen kann, findet eine gute, dauernde Stellung bei
G. S. Blum in Osterode am Harz.

Arbeiter = Gesuch.

An den Regulierungs- Arbeiten des Röderstromes in Klein- und Großraschütz werden noch **Arbeiter** bei einem Tagelohn von 19 Ngr. und einer 14tägigen Lohnzahlung angenommen.
Der Unternehmer **J. R. L. Reißig**.

Geübte Kopperinnen und Näh- näherinnen

werden bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Einige brauchbare

mechanische Weberinnen

werden gesucht. Zu erfragen:

Frauenmarkt Nr. 286, eine Treppe.

Ein braves **Dienstmädchen**, welches auch etwas Nähen kann, wird zum baldigen Antritt zu miethen gesucht:
Meißner Gasse Nr. 11, eine Treppe.

Ein **Mädchen** für Haus und Küche wird bei gutem Lohne zum neuen Jahre gesucht durch die Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Antritt oder per 1. November wird ein fleißiges, ordentliches, in der Küche bewandertes **Hausmädchen** gesucht.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein ordnungsliebendes **Mädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Frau** oder ein **Mädchen** wird bei gutem Lohn oder Stück-Arbeit gesucht. Arbeit ausdauernd, Antritt sofort. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches **Logis** im Preise von 80—100 Thaler wird per 1. Januar oder Februar 1873 zu miethen gesucht.
Adr. beliebe man bei **G. Schtermeyer**, Meißner Gasse 32, abzugeben.

Eine **Stube** mit Zubehör ist zum Preise von 15 Thalern sofort zu vermieten in Nr. 59 zu Naundorf.

Eine **Stube** (hinten heraus) ist zu vermieten und Neujahr beziehbar:
Äußere Wilbenhainer Gasse 550.

Theater in Großenhain.

Sonntag den 13. October (letzte Sonntagsvorstellung): **König Allgold** (Seitenstück zu: „Die Schule des Lebens“).
Schauspiel in 5 Acten von Kneifel.

Montag den 14. October auf vieles Verlangen zum zweiten Male: **Krieg den Frauen**. Lustspiel in 5 Acten von Kneifel.
Dienstag letzte Vorstellung.

Moritz Karichs.

Ein am 8. October gefundener **Korb** (1/2 Scheffel haltend) ist wiederzuerlangen bei Herrn **Handschick** (Salzgasse).

Heute Vormittags von 9 Uhr an **Wellfleisch**, später frische **Blut- und Leberwurst** und Abends von 5 Uhr an **Schweinsknöchel** mit **Äpfeln**. Hierzu ladet ergebenst ein
Moritz Uchner am Neumarkt.

Heute, Sonnabend, Abend ladet zu **Gänsebraten** mit **Nothkraut**, sowie Montag von früh 9 Uhr an zu **Wellfleisch**, später frischer **Blut- und Leberwurst** ergebenst ein
Clemens Hofmann am Neumarkt.

Gasthof zur goldenen Krone.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 bis 7 Uhr **Tanzmusik** nach dem Pianoforte, von 8 Uhr an nach dem Orchester, wozu ergebenst einladet
Ad. Uchner.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** von Nachm. 4 Uhr an (Entrée für Herren 1 Ngr., für Damen 5 Pf.) ergebenst ein
G. Engelmann am Bobersberge.

Morgenden Sonntag **Mostfest**,

sowie von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik** bei starkbesetztem Orchester (Entrée: Herren 1, Damen 1/2 Ngr.), wozu freundlichst einladet
Wilhelm Boden.

Gasthof zu Naundorf.

Morgenden Sonntag ladet zum

Mostfest,

wobei von Nachmittags 1/2 4 Uhr an stark besetzte **Ballmusik** (Entrée: Damen 1/2, Herren 1 Ngr.) stattfindet, sowie zu **Kaffee** und **Kuchen** ergebenst ein **G. Ringseil**.

Zu frischem Most

und zu **Kaffee** und **Pfannkuchen** morgen, Sonntag, ladet freundlichst ein
Fehrmann in Großraschütz.

Gasthof zu Lenz.

Sonntag den 13. October ladet zum

Mostfest und zur Tanzmusik

freundlichst ein

G. Lehmann.

Zur Ballmusik

Sonntag den 13. October ladet ergebenst ein

Gastwirth Schulze in Amehlen.

Zum Mostfest

und zur **Tanzmusik** Sonntag den 13. October ladet freundlichst ein
Opiß in Weißig.

Zum Mostfest

ladet morgen, Sonntag, ergebenst ein

Reißig in Neuseußlitz.



Morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr in **Henschel's Restauration** (Elsterwerdaer Straße).
Pünktliches Erscheinen ist nöthig.

Die Pfeiffe.

Ball des Jugendvereins zu Bauda

Sonntag den 20. October Nachmittags 4 Uhr

im Gasthose daselbst. Die Vorsteher.

Radeburger Getreidepreise vom 9. October 1872.

	85 Kilogr. netto	Weizen	6 Thlr. 28 Ngr. bis	7 Thlr. — Ngr.
80	„	Korn	4 „ 25 „	4 „ 27 „
70	„	Gerste	3 „ 20 „	3 „ 22 „
50	„	Hafer	2 „ 8 „	2 „ 10 „
75	„	Heidekorn	4 „ 25 „	5 „ — „

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**. Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Vorschuss- und Credit-Verein in Großenhain.

Bilanz pro ultimo September 1872.

Activa.		Passiva.	
Außenstehende Forderungen	Thlr. 135519. —	Mitgliederbeiträge	Thlr. 25616. 14. 7.
Umschlag-Konto	32. 12. —	Eintrittsgelder etc.	45. 15. —
Spezial-Konto	78461. 5. 5.	Verzinsliche Einlagen von Mitgliedern	122288. 18. 5.
Zinsen desselben	390. 7. 5.	Darlehen von Nichtmitgliedern	74540. 17. —
Cassenbestand	13843. 17. 9.	Zinsen auf Einlagen und Darlehen	1931. 3. —
Summa: Thlr. 228246. 12. 9.		Diverse	19. 7. 5.
		Reservefonds	1894. 11. —
		Zinsen desselben	23. 20. 4.
		Gewinn-Konto	1886. 25. 8.
		Summa: Thlr. 228246. 12. 9.	

Das Directorium.

Adolf Caspari. Otto Franke.

Den Mitgliedern der privil. Scheibenschützen-Gesellschaft hiermit zur Nachricht, daß morgen, Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an ein

Nummer-Schießen

stattfinden soll.

Großenhain.

Das Directorium.

A. Neumann. Karl Kirchner.

Montag den 14. October:

II. Abonnement-Concert

vom Trompetercorps des I. Reiter-Regiments „Kronprinz“
im Saale des Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Anfang 6 Uhr. Programm an der Casse. Entrée 4 Ngr. Nach dem Concert für die geehrten Besucher **Ballmusik**.

Billets zum Preise von 2½ Ngr. sind vorher in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn **Arthur Hentze** am Markt, sowie bei Herrn Restaurateur **Marhold** in Mülbitz zu haben.

Hochachtungsvoll

Alwin Müller, Stabstrompeter.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab **Schulgasse No. 114**, in dem ehemaligen Auktionslocal des Herrn Stadtrath **Arnold**, wohne und empfehle mich in allen

Niemer-, Sattler-, Täschner- und Tapezirer-Arbeiten, sowie allen darin vorkommenden Reparaturen aufs Beste.

Großenhain, den 7. October 1872.

Robert Weisser, Niemermeister.

Die Filz- & Strumpfwaaren-Handlung

am Markt **Eduard Beilich's Wwe.** am Markt

empfiehlt auch dieses Jahr ihr reichsortirtes Lager von **Filzwaaren** in **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen** und **Pantoffeln**, sowie **Einlege-Schuhen**, **-Pantoffeln** und **-Sohlen** einer gültigen Beachtung.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung

Wildenhainer Gasse.

von

Wildenhainer Gasse.

Wilhelm Scheffler

empfiehlt zur bevorstehenden Winterfaison eine große Auswahl in **Sofestoffen** neuester Muster, sowie **Winterrockstoffe** in **glatt, Flamme, Ratiné** und **Floctone**, sowie auch **Astrachan, Plüsch** und **Lama** und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Neumarkt

Nr. 113.

Rudolf Hähne

Neumarkt

Nr. 113.

empfiehlt sich beim Herannahen der Winterfaison zur **Anfertigung moderner und geschmackvoller Herren-Garderobe** und sichert solide Bedienung zu.

Hierzu eine Beilage von W. S. Zickenheimer aus Remwid am Rhein.